

tisch organisiert 1913 bis 1933 in der SPD, dann in der SED. Ich glaube, auch für den Genossen Friedrich Ebert genügen diese Daten vollkommen.

12. Genosse Max Fechner, jetzt Minister der Justiz in der DDR, von Beruf Werkzeugmacher, Mitglied des Zentralsekretariats und Betriebsgruppenvorstand in seiner Betriebsgruppe, politisch organisiert von 1911 bis 1917 in der SPD, von 1917 bis 1922 in der USPD, von 1922 bis 1945 in der SPD, nach 1946 in der SED, gewerkschaftlich organisiert 1910 bis 1933 im Metallarbeiterverband, seit 1945 Mitglied des FDGB, von 1908 bis 1911 Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend. Er hat illegal gearbeitet in der Gruppe Künstler-Fechner während der Nazizeit. Er war in Haft von Juli 1933 bis April 1934 und dann wieder im August 1944 bis zum Ende.

13. Genossin Margot Feist ist von Beruf Kontoristin und Buchhalterin, organisiert seit 1945 in der KPD, seit Oktober 1945 Sekretärin der Kreisleitung der KPD in Köthen gewesen, Leiterin der Kreispartei-schule Brandenburg, 1949 stellvertretende Abteilungsleiterin beim Landesvorstand Potsdam, kommissarisch als 2. Sekretärin des Landesvorstandes eingesetzt, dann 1. Sekretärin des Kreisvorstandes Brandenburg. Sie hat die Kreispartei-schule in einem 3-Monats-Kurs besucht und die Landespartei-schule ebenfalls in einem 3-Monats-Kurs.

14. Genossin Lena Fischer, Sekretärin des Landesvorstandes Groß-Berlin, von Beruf Korrespondentin. Ihre politische Entwicklung: 1927 Kommunistischer Jugendverband und Funktionär der Roten Hilfe, 1929 Leiterin des Ostberliner Pionierverbandes, 1931 Organisationsleiterin des Kommunistischen Jugendverbandes, Unterbezirk Wedding, 1933 Inspektorin der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg, 1934 in der illegalen Zeit Jugendinstrukteurin des Kommunistischen Jugendverbandes in Sachsen, im Dezember Teilnahme am Jugendkongreß in Moskau, dort Wahl ins ZK, 1935 verhaftet, 1936 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, 1937 ausgetauscht nach Moskau, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Referentin im Frauensekretariat der Partei, 1949 Kreis-sekretärin von Köpenick, Oktober 1949 Sekretärin im Landesvorstand Groß-Berlin.

15. Genosse Otto Grotewohl (Beifall.). Euer Beifall beweist, daß ich dazu nichts zu sagen brauche.

16. Genosse Rudolf Herrnstadt ist seit November 1929 Mitglied der KPD und seit der Vereinigung Mitglied der SED. Er war von 1928 bis 1930 Redakteur, von 1930 Ausländskorrespondent und Redakteur